**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 41

**Illustration:** Balladen

Autor: Glinz, Theo

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alltaglebens. Ich beschloß, dem Rate des Wärters zu folgen und den genannten Grund vorzuschützen, um die Bekanntschaft Malonens zu machen. Als ich daher meine übliche Morgenrunde machte, drehte ich den Schlüssel an der Türe um, die seine Nummer trug, und trat in die Zelle.

Der Mann lag bei meinem Eintritte auf seinem ärmlichen Bette; er stütte sich auf seine langen Arme, richtete sich auf und sah mich mit einem frechen, mißtrauischen Blide an, der keine gute Einleitung für unsere Un= terhaltung zu sein schien. Er hatte ein blei= ches Gesicht, helle Saare, einen roten Bart und ein einziges stahlblaues Auge mit kaken= artigem Ausdrud. Er war groß und mustulös gebaut; nur seine Schultern hatten eine etwas abnormale Form. Ein oberflächlicher Beobachter indes hätte ihn, was das Allge= meine anbelangt, für einen gang hübschen, wohlproportionierten Kerl mit guten Um= gangsformen gehalten: selbst in der hählichen Uniform dieser verlotterten Strafanstalt wußte er sich ein gewisses feineres Aussehen zu geben, als die anderen Gauner in den Zellen nebenan.

Ich stehe nicht auf der Krankenliste, bemerkte er etwas gereizt. Es lag etwas in
dieser harten Stimme, das alle sansteren Singebungen zum Berstummen brachte und mich
daran erinnerte, daß ich, Auge in Auge, dem
Helden des Lenatales und von Bluemansdyke,
dem blutigsten Buschlepper gegenüberstand,
der je eine Farm angezündet oder deren Bewohnern den Hals abgeschnitten hatte.

Ich weiß das wohl, antwortete ich. Der Wärter Pherson sagte mir jedoch, daß Ihr Euch erkältet hättet, und so dachte ich, ich wollte nach Euch sehen.

Der Teufel hol' den Wärter Pherson, und Euch dazu! brüllte der Sträfling in einem Wutanfalle. Na, so ist's recht, fügte er mit ruhigerer Stimme hinzu, gehen Sie nur zum Gouverneur und denunzieren Sie mich! Mas

#### BALLADEN

XXIX. Sadubrandt

Glina



Herr Brandt,
Bon Brandt & Companie,
Macht sein Geschäft
Und fragt nicht wie.
Mit wenig Schreck
Hälfche er den Eheck
Und nimmt den Andern
Gelder weg.
Da plöhlich fam ein Detektiv
Der groß ihm ins Gesichte rief:
Ha! Du Brandt!
Und Hadubrandt
Mit großer Schand
Ward in den Kerker dann verbandt.

-gio -

chen Sie, daß ich weitere sechs Monate oder so friege — zu dem sind Sie recht!

Ich werde Sie nicht denunzieren, erwisterte ich.

Acht Quadratfuß Erde, fuhr er fort, in=

dem er meine Antwort ganz überhörte, acht Quadratsuß, und nicht einmal das kann ich haben, ohne daß man mich anschwatzt und ansglott, — und o, wenn euch nur alle zusammen der Teusel holen wollte! Er hatte sich wieder ganz in Wut geredet und erhob seine geballten Fäuste über den Kopf, um sie seisdenschaftlich drohend zu schütteln.

Ihr habt offenbar etwas sonderbare Begriffe von Gastfreundschaft, bemerkte ich, entsichlossen, meine Ruhe zu bewahren; ich sagte diese Worte ohne Hintergedanken, nur um überhaupt etwas zu sagen.

Zu meinem Erstaunen machten sie einen außerordentlichen Eindruck auf ihn. Er schien vollständig starr darüber, daß ich seinen Vorschlag anzunehmen schien, für den er so seis denschaftlich gesprochen hatte, nämlich, daß die Zelle, in der er stand, sein eigen war.

Berzeihen Sie, sagte er, ich wollte nicht grob sein! Wollen Sie nicht Platz nehmen? Er wies auf einen rohen Sessel, der außer dem Bett das einzige Möbel seines Schlafraumes war.

Ich seste mich, diemlich erstaunt über den plöglichen Wechsel in seinem Benehmen. Ich weiß nicht, ob mir Malonen jeht weniger unangenehm war: der Mörder war für den Augenblick nicht mehr vorhanden, das ist richtig; aber in seiner sansten Stimme und seinen unterwürfigen Bewegungen lag etwas, das mächtig an den Mann erinnerte, der gegen seine Mordgenossen aufgestanden war und durch sein Zeugnis ihr Leben vernichtet hatte.

Wie geht's mit Eurer Brust? fragte ich in berufsmäßigem Tone.

Kommen Sie, Herr Dottor, klopien Sie sie aus, kommen Sie! antwortete er und zeigte eine Reihe blihender Zähne, als er sich wieder auf die Bettkante setzte. Es war übrigens nicht die Sorge um meine wertvolle Gesundheit, die Sie hiehergeführt hat; die Geschichte machen Sie mir nicht weis! Sie sind



Abonniert die schweizerische, humoristisch= satirische Wochenschrift, den

# Nebelspalter

Er halt kunfterisch einen Vergleich mit ausländischen unternehmen ähnlicher Art durchaus Stand, dabei ist er aber bobenftändig und wird den schweizerischen Verhaltenissen gerecht. Punkto Hunton und Satire ist die Schweiz nicht vom Auslande abhängig, das nationale Wishlatt erfüllt seine Aufgabe nach dem Urteil der Presse in vollem Maße.

Teder Abonnent und seine Frau sind gegen Unfall und Invalidität im Sotalbetrage von Fr. 7200.—versichert. I. Variété-Theater

## Trischli"

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

#### Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Esslinger

Süsse, frische

### Brombeeren

5 Kg. Fr. 5.20, 10 Kg. Fr. 10.-15 Kg. Fr. 14.80. Zu gleichen Preisen auserlesene

### Veltl Tafeltrauhen

Garantiert echter

## Alpen - Blütenhonig

Ernte 1925, per Kg. Fr. 4.50, 5 Kg. Fr. 21.—. Alles franko gegen Nachn. Es empfiehlt sich

Import Alpina, Rich. Zala Campascio (Graubünden)

Jos jede Art.

Rideaux, Vitrages, Brise-bises.

Drapertien, Muster gegenseitig franka
HERMANN METTLER

### **AUCH SIE**

HABEN SICHER REIZENDE FERIEN-PHOTO

## VEDO VERGRÖSSERUNGEN WALZ

ERFREUEN IN IHRER SCHÖNEN AUSFÜHRUNG AUCH SIE

WALZ

ST. GALLEN RORSCHACH